

Gemeindebrief der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde Siegen-Geisweid (Baptisten)

Gemeinde

Aktuell

Zur Veröffentlichung

11 17



Wohngemeinschaft mit Gott



Evangelisch-Freikirchliche
Gemeinde Siegen-Geisweid

GEMEINDELEITER

Michael Utsch
Mobil: 0171 6851833 (privat)
Mobil: 0160 8880136 (in dringenden
Fällen tagsüber)
E-Mail: Gemeindeleiter@
EFGSiegen-Geisweid.de

PASTOR

Dr. Klaus Benschel
Tel. 0271 77007300
Mobil: 0177 1635301
E-Mail: pastor@
efgsiegen-geisweid.de

KASSENVERWALTUNG UND MITGLIEDERVERZEICHNIS

Michael Otto
Tel./privat: 0271 81198
Tel./dienstl.: 02351 181225
Mobil: 0160 91132982
E-Mail: Gemeindegassierer@
EFGSiegen-Geisweid.de

BANKVERBINDUNG

Girokonto und Missionskonto
Spar- und Kreditbank EFG
Bad Homburg
Kto.-Nr. 189200
BLZ 500 921 00
IBAN: DE51 5009 2100 0000 1892 00
BIC: GENO DE51 BH2

Impressum

HERAUSGEBER

Evangelisch-Freikirchliche
Gemeinde (Baptisten)
Siegen-Geisweid
Diesterwegstraße 13–15
57078 Siegen
www.EFGSiegen-Geisweid.de

GESTALTUNG & REDAKTION

SaM – Sascha Müller-Harmsen
Tel. 0271 68194293
E-Mail: GemeindeAktuell@
EFGSiegen-Geisweid.de

Zur Veröffentlichung

Redaktionsschluss dieser Ausgabe:
22. Oktober 2017

Nächster Redaktionsschluss:
29. November 2017

*Der Gemeindebrief ist auf Wunsch
auch in doppelter Größe (A4) erhält-
lich. Regelmäßigen Bedarf bitte bei der
Redaktion anmelden.*

*Der Gemeindebrief ist ebenfalls als
»PDF-Datei« per E-Mail erhältlich:
Anforderung bitte per E-Mail an
Sascha Müller-Harmsen senden.*

Wohngemeinschaft mit Gott

Gedanken zum Monatsspruch November aus Hesekiel 37,27

Wohngemeinschaft mit Gott – das ist kurz zusammengefasst der Kerngedanke des christlichen Glaubens. Gott will bei uns wohnen, mit uns wohnen und in uns wohnen. Schon im Alten Testament beim Propheten Hesekiel wird vorausgesagt, dass Gott unsere Nähe sucht, dass er Freundschaft mit uns haben und ein Teil unseres Lebens sein möchte.

Gott wird Mensch und wohnt unter uns, das feiern wir an Weihnachten. Die Verheißung des Propheten Hesekiel ist im Kommen Jesu Christi in diese Welt Wirklichkeit geworden. Im Glauben ist es nun möglich, den Sohn Gottes in unser Leben aufzunehmen. Dann ist er uns ganz nah. Seine segnende Gegenwart begleitet uns den Tag über. Wir machen uns das bei jeder Mahlzeit bewusst, wenn wir Jesus in unserer Gemeinschaft willkommen heißen: »Komm, Herr Jesus, sei du unser Gast ...«

Mach dir bewusst, dass Jesus mit dir geht, auf dem Weg zur Arbeit, im Büro,

in der Schule, an der Universität, beim Sport in der Freizeit und im Urlaub.

Noch können wir Jesus nicht sehen, wir spüren aber immer wieder seine segnende Gegenwart. Eines Tages aber wird Hesekiels Prophetie für uns

sichtbare Wirklichkeit werden. Wenn Jesus wiederkommt und alle, die an ihn glauben, zu sich holen wird, dann gilt: »Siehe da, die Hütte Gottes bei den Menschen! Und er wird bei ihnen wohnen, und sie werden

seine Völker sein, und er selbst, Gott mit ihnen, wird ihr Gott sein; und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen« (Offenbarung 21,3–4).

Wohngemeinschaft mit Gott – wir leben auf das Ziel zu, vom Glauben zum Schauen zu kommen.

Klaus Bensel

»Gott spricht: Ich will unter ihnen wohnen und will ihr Gott sein und sie sollen mein Volk sein.«

Hesekiel 37,27



Klaus Bensel
Gemeindepastor

Taufgottesdienst und Taufseminar

Wir planen wieder einen Taufgottesdienst. Interessierte bzw. alle, die sich mit dem Thema der Taufe auseinandersetzen wollen, sind herzlich zu einem Seminar (3 Termine) im Herbst eingeladen. Der erste Teil dieses Seminars findet statt am:

Mittwoch, den 8. November um 20.00 Uhr

Weitere Termine werden an diesem Abend festgelegt.

Kontakt über Klaus Bensel



Ein neues Gesicht

Katrin Kruse berichtet von Ihrer Aussendung nach Sierra Leone



Katrin Kruse

Liebe Geschwister, ich sitze inmitten von Umzugskartons an meinem Schreibtisch und schreibe euch meinen ersten Rundbrief, eine Woche vor meinem Aussendungsgottesdienst in Leipzig. Im Moment sind all' unsere Gedanken und Gebete bei den Menschen in Freetown, die mit der Flutkatastrophe vom 14. August fertig werden müssen.

Der Präsident der Baptist Convention in Sierra Leone (BCSL), Reverend Joseph Fornah, schrieb in einer Mail am 16. August: *»Liebe Katrin, danke, dass du deine Unterstützung für Sierra Leone gezeigt hast. Bitte bete weiter für uns, da wir mit der Herausforderung der Flut und der Schlammlawine in unserem Land zu kämpfen haben. Einige unserer Kirchenmitglieder sind ernsthaft betroffen. Wir beten für deine sichere Ankunft in Sierra Leone. Sei gesegnet.«*

Gebetsanliegen

Diese Gebetsanliegen möchte ich an euch weitergeben:

Am 19. August nahm sich Reverend Fornah die Zeit, für meinen Aussendungsgottesdienst eine Videobotschaft zu schicken. Darin betont er, wie groß die Notwendigkeit ist, den Bildungssektor der BCSL zu fördern. Er dankt der EBMI und euch in den Unterstützungsgemeinden dafür, dass ihr meine Aussendung als Missionarin und meine pädagogische Mitarbeit dort ermöglicht. Er betet dafür, dass ihr meine Arbeit kontinuierlich fördern könnt und mit eurer Hilfe ein besserer Bildungsstandard erreicht werden kann.

Vorbereitungszeit

Seit 1. Juni bin ich nun in der Vorbereitungszeit und habe eure Unterstützung und ein wachsendes Gefühl der Zusammengehörigkeit – von Gemeindebesuch zu Gemeindebesuch – bereits erlebt.

»Denn wo zwei oder drei in meinem Namen zusammenkommen, da bin ich mitten unter ihnen« (Matthäus 18:20) – so spricht Jesus und das habe ich empfunden.

Mein Dienst begann in Leipzig, wo ich nicht nur meine Mission vorgestellt, sondern auch im Seniorenkreis mit den Geschwistern Ideen dazu gesammelt habe, was wir uns unter Sierra Leone vorstellen und was wir von den Baptisten dort lernen können. Wir haben festgestellt, dass es fast nur Bilder von Not und Leid sind, die uns durch die Medien erreichen. Ich möchte in Sierra Leone überprüfen, ob das auch anders geht. Lernen möchten wir, wie die Geschwister dort ihren Glauben leben, wie tief er im Alltag wurzelt, wie er die Menschen in Widrigkeiten des Lebens festmacht und wie das Miteinander mit Muslimen gelebt wird.

Bevor ich mich auf Reisen durch Deutschland machte, besuchte mich Familie Meisinger, die von 2008 bis 2012 als Missionare für die EBMI in Sierra Leone waren. Unser Nachmittag war angefüllt mit positiven und für mich wertvollen Einblicken in ihr Leben dort.

Ende Juni habe ich mich dann in den Gemeinden Hamburg-Hamm, Ratzeburg, Hildesheim und Pinneberg

vorgestellt. In letzterer Gemeinde haben mich besonders die Erfahrungs-berichte über Unterstützungspäckchen beeindruckt, die von vielen Gemeindemitgliedern in kleinen Einheiten so gepackt wurden, dass sie uninteressant genug erschienen, um im Zielland weder vom Zoll geöffnet noch gestohlen zu werden. Auch der Bericht über ein Röntgengerät, das vor Jahren nach Kamerun geschickt wurde, weil ein Gemeindemitglied dafür Entwicklungshilfegelder beantragen können, ist mir haften geblieben. Nachahmenswert!

In Ratzeburg – wie in fast allen anderen Gemeinden auch – gab es gleich positive Resonanz und Adressenaustausch zum Thema Schulpartnerschaft. Das freut mich sehr und ich werde auf euch alle, die ihr LehrerInnen seid, noch insbesondere zukommen, sobald ich Klarheit über die Bedarfe und Möglichkeiten in Sierra Leone habe.

An einem Samstagabend durfte ich nach Hamburg-Hamm kommen. Hier empfing mich ein kleiner, aber feiner Kreis von Missions-MultiplikatorInnen, die für mich aufschlussreiches Insiderwissen über westafrikanische Länder aus beruflicher und privater Sicht hatten. Und wir haben sehr schön zusammen gesungen!

Ein Kreis von über 20 Gemeindemitgliedern empfing mich in Hildesheim mit Kaffee, Kuchen und großer Aufmerksamkeit, sodass wir angeregt diskutierten. Pastor Jürgen Hoffmann hatte sich vorab über Sierra Leone informiert und seinerseits Fakten zu meiner Präsentation beigebracht. Dazu gehörte, dass »etwa 70 Prozent der Bevölkerung ... in extremer Armut [leben] und ... mit weniger als einem US-Dollar am Tag auskommen [müssen]«. (Wikipedia, Aufruf am 21.08.2017)

Mitten in den G20-Gipfel hinein fuhr ich wieder nach Hamburg, um dort am 9. Juli die Gemeinde Fuhlsbüttel kennenzulernen. Hier standen viele unter dem Schock der Ereignisse im Schanzenviertel vom 06./07.07. Glücklicherweise hatte es am 8. Juli große friedliche Demonstrationen gegeben. Auch die Kirchen hatten dazu unter dem Motto »global gerecht gestalten« aufgerufen. So fiel es uns in Hamburg-Fuhlsbüttel im Gottesdienst leicht, unser Missionsziel in Sierra Leone mit dieser Vision – die Welt gerecht gestalten – zu verknüpfen. Zu meinen Aufgaben in Sierra Leone gehört, zusammen mit den Verantwortlichen der BCSL die Frage zu beantworten, was SchülerInnen über das staatliche Rahmencurriculum hinaus lernen sollten. Eine Antwort darauf ist für mich politische Bildung, damit die SchülerInnen von heute die Welt morgen auch von Sierra Leone aus global gerecht mitgestalten können.

Im Juni und Juli durfte ich an Vorbereitungsseminaren teilnehmen. Los ging es in Leipzig mit einem Excel-Kurs, sodass ich in Sierra Leone MitarbeiterInnen im Umgang mit Computerarbeit unterstützen und Verwaltungsabläufe optimieren kann. Außerdem besuchte ich ein Seminar zum Thema »Neurodidaktik«, in dem es um gehirngerechte Unterrichtsmethoden ging. Ende Juli war ich dann zweieinhalb Wochen in Bad Honnef in der »Akademie für internationale Zusammenarbeit«, wo hauptsächlich die Entwicklungshelfer der Bundesregierung fortgebildet werden. Hier absolvierte ich drei Vorbereitungsseminare zu den Themen »Beratung«, »Organisationsentwicklung« und »interkulturelle Kompetenz, Umgang mit Diversität«.

»»»

»»» Die Akademie ist ein Eldorado des Lernens, jeder Tag war für mich angefüllt mit Aha-Erlebnissen, Faktenwissen, inspirierendem Austausch mit KollegInnen und Freude. Ich lerne gern! Hier gab es auch eine große Bibliothek und Lernlandschaft, sodass ich abends Filme und Bücher über Sierra Leone sehen und lesen konnte.

Dabei stieß ich auf einen Bericht, der mir die von Pastor Hoffmann aus Hildesheim recherchierten Fakten besonders vor Augen führte. Beschrieben wurde das Wirken der Schweizer Firma »Apex« in Sierra Leone. Die Firma baut auf einer großen Fläche Zuckerrohr an und produziert daraus Biotreibstoff für den Weltmarkt. Um dies zu ermöglichen, wurden viele Bauern enteignet. Trotzdem hat »Apex« dafür Geld von der Weltbank erhalten, mit dem Argument, die Firma würde Arbeitsplätze für die Bauern schaffen, auf denen diese doppelt so viel wie vorher verdienen würden. Und das stimmt: Die Bauern verdienen nun zwei Dollar am Tag – haben aber nur noch das Nötigste zu essen, weil sie keine Subsistenzwirtschaft mehr betreiben können. KritikerInnen nennen das »Landgrabbing« (»Land abgreifen«).

Hier stellt sich eine weltumspannende Systemfrage, der ich in Sierra Leone aus meiner dann veränderten Perspektive nachgehen möchte.

Nicht nur das Lernen war inspirierend, sondern auch das Gästehaus, in dem ich in Bad Honnef gewohnt habe. Dort war ich beeindruckt von dem Gastwirt, der zusammen mit seiner Schwester in berührend liebevoller Weise seine demenzkranke Mutter gepflegt hat. Auch das ist ein Thema, dem ich in Sierra Leone mit wachem Blick begegnen möchte: der Umgang mit Alten.

An den Wochenenden besuchte ich die Unterstützergemeinden in Lampertheim sowie in Siegen-Geisweid. Beide Male war ich zum Mittagessen eingeladen und es entstanden schöne Gespräche mit vielen Zeugnissen über Gottes Wirken ganz nebenbei. Meine Gastgeberin in Lampertheim schenkte mir zum Abschied eine Karte mit dem Vers: »Wenn wir Gott vertrauen, sind wir keine Fremden oder Gäste mehr, sondern gehören zu seiner Familie.« (nach Epheser 2,19)

Während dann in der folgenden Woche die Mitlernenden in Bad Honnef darüber diskutierten, wie man zu Beginn im Einsatzland herausfinden kann, welchem Wertesystem die Partnerorganisationen dort folgen, habe ich mich mit diesem Bibelwort im Herzen entspannt zurückgelehnt.

Am Wochenende nach meinem letzten Seminar fuhr ich nach Bremen. Hier durfte ich die Präsentation meines Missionsauftrags mit einer Andacht kombinieren. So haben wir gemeinsam Matthäus 25,14-30 verinnerlicht und darüber gebetet. Das Gleichnis von den drei Dienern, denen Gott unterschiedlich viele Talente »je nach ihren Fähigkeiten« gibt, von denen zwei ihre Talente zum Besten einsetzen, während einer sein Talent vergräbt (»sein Licht unter den Scheffel stellt« Lk 8,16) zeigte uns, warum wir gemeinsam Mission gestalten: Wir wollen unsere Talente (Geld sowie Fähigkeiten) zu Gottes Ehre und nach Seinem Willen einsetzen und zu größtmöglicher Frucht bringen. Amen.

*Herzliche Grüße mit Gottes Segen
von Katrin*

**Katrin Kruse, interkulturelle Pädagogin M.A.
Missionarin für BCSL-Schulen in Sierra Leone;
E-Mail: kkruse@ebm-international.org**

5 GESCHWISTER

LIVE!

DER ACTION-HÖRSPIEL-SPASS
FÜR DICH UND DEINE FREUNDE



10. November - 16 bis 18 Uhr

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Siegen-Geisweid
Diesterwegstraße 13-15 · 57078 Siegen

Eintritt frei! · *Um eine Spende wird gebeten.*



Veranstaltungen im November

Datum	Tag	Uhrzeit	Veranstaltung	Predigt / Leitung
5.	So	10.00	Gottesdienst Oktober <i>»Unsere DNA – Dienst« – mit Abendmahl</i>	Klaus Bensel Andrea Kallweit-Bensel
7.	Di	19.15	Gemeinderat	
8.	Mi	10.00	Gebetskreis	
10.	Fr	16.00	Action-Hörspiel: Die 5 Geschwister	
12.	So	10.00	Gottesdienst	Stefan Vatter Michael Utsch
12.	So	19.00	Lobpreisabend	
14.	Di	15.00	Seniorenachmittag <i>Vortrag: Umgang mit Tod und Bestattung</i>	Volker Hoof
15.	Mi	10.00 19.30	Bibelgesprächskreise	Klaus Bensel
18.	Sa	10.00	Kraftwerk	Klaus Bensel + Team
19.	So	10.00	Gottesdienst <i>»Unsere DNA – Evangelisation«</i>	Klaus Bensel Dagmar Tarhuna
21.	Di	19.30	Gemeindeleitung	
23.	Do	19.30	Arbeitskreis Gottesdienst	
26.	So	10.00	Gottesdienst <i>»Seid bereit!« (Luk 12,42–48)</i>	Klaus Bensel

Termine zum Vormerken

2. Dezember: Seniorenadventsfeier +++ 3. Dezember: Aussendungsgottesdienst Familie Kliemt +++
24.12. um 16 Uhr Heiligabendgottesdienst +++ 8. bis 10. Februar 2018: Willow Creek Leitungskongress
Dortmund +++ 6. bis 8. Juli 2018: Sommerfreizeit auf dem Sanderhof

Von Liebe und Autorität

Informationen von Familie Koenen aus Argentinien

Oktober 2017

Liebe Freunde und Geschwister, nachfolgend wieder ein paar kurze Infos von uns:

Kindererziehung für Mütter mit Kleinkindern

Seid drei Wochen trifft sich Debora jeden Mittwochnachmittag mit vier Müttern. Sie haben Debora darum gebeten, ihnen ein paar Tipps über Kindererziehung und Kinderevangelisation zu geben. Vielen jungen Ehepaaren in der Gemeinde fällt es schwer, für ihre Kinder eine liebende Autorität zu sein und ihnen Grenzen zu stecken. Vielen Dank, wenn ihr weiter für Debora und die Mütter betet. Sie machen alle vier mit viel Interesse mit.

Bibelschule

Am 13. September begann der Unterricht für 21 Studenten in meinem Kurs. Ich habe mein Skript zwar vorher fertig bekommen, es aber noch fast nicht für den Unterricht benutzt. Die Diskussionen und Fragen der Studenten sind viel fundierter als in den vorherigen Jahren. Ich muss praktisch jede Stunde neu entwerfen und viel gründlicher gehen als sonst. Das ist gut so! Es ist eine Herausforderung, macht mir aber Spaß. Vielen Dank, wenn ihr mit dafür betet, dass der Unterricht gewinnbringend für die Studenten sein darf.

Studentenarbeit

Vor drei Wochen haben wir mit Studentenabenden (freitagabends) bei uns Zuhause angefangen. Zielgruppe sind Jugendliche der elften und zwölften Klasse des Gymnasiums und Unistudenten aus unserer Gemeinde. Das Ziel der Abende ist es, ihnen gute Argumente für eine christliche Weltanschauung zu geben, damit sie die Argumente der säkularen Weltanschauung der Uni nicht einfach unkritisch schlucken. Es kommen im Durchschnitt fünf junge Leute (drei Studenten und zwei Schüler).

Bibelstunde

Aus der angedachten Auslegung des Galaterbriefes wird wohl nichts werden. Bedingt durch Videos auf YouTube hält im Moment der 5-Punkte-Calvinismus Einzug in Argentinien. Von unserer Gemeinde ist bereits ein Ehepaar gegangen, weil wir keine 5-Punkte-Calvinisten sind. Um mit der Gemeinde die verschiedenen Standpunkte des Arminianismus und des Calvinismus durchzugehen, habe ich jetzt mit Anthropologie (Was heißt es, dass der Mensch als Ebenbild Gottes geschaffen wurde? Totale Verdorbenheit des Menschen durch die Sünde: Ja oder Nein?) und mit Soteriologie (unwiderstehliche Gnade Gottes dem Sünder gegenüber: Ja oder Nein?) begonnen. Ich möchte die wichtigsten Themen bis Anfang Dezember mit ihnen angesprochen haben.

»»»



Schulter

Seit Oktober des letzten Jahres habe ich Schmerzen in der linken Schulter, die mich nachts nicht durchschlafen lassen. Nach einer gründlichen Untersuchung in Deutschland und hier in Argentinien, habe ich mich dafür entschieden, mich nicht operieren zu lassen und es mit täglicher Krankengymnastik auszuprobieren. Nach nun fast 50 Anwendungen merke ich, dass es besser wird. Ich würde mich sehr freuen, wenn es weiter bergauf geht und eine OP nicht notwendig ist.

Sitzung

Vom 6. bis 8. Oktober bin ich zur Jahreshauptversammlung unseres Gemeindeverbandes in Buenos Aires. Vielen Dank für Euer Mitbeten für Bewahrung, für die Sitzung, für die Wahlen einer neuen Bundesleitung und für das Treffen mit verschiedenen Geschwistern in Buenos Aires.

Besuch

Morgen Abend kommt ein ehemaliger Schulkollege von Tim mit seinen

Eltern zum Kaffee. Vielen Dank, wenn ihr mit dafür betet, dass wir für sie ein Licht für Jesus sein dürfen.

Kinder-Evangelisations-Bewegung (KEB)

Vom 6. bis 9. Oktober findet in Mendoza ein viertägiger Kongress von der KEB von Lateinamerika statt. Debora und Diana werden an zwei Tagen daran teilnehmen, um sich in wichtigen Themen »up to date« bringen zu lassen.

Reisedienst in Kanada von Dezember bis Februar

Wir sind dankbar, dass wir ein Haus für die zwei Monate und ein fast neues Auto gefunden haben. Der Herr ist sehr gut zu uns!

Soweit ein paar Zeilen von uns. Vielen Dank für euer treues Mitbeten und Mitgeben für die Arbeit des Herrn hier in San Juan. Seid herzlich begrüßt in der Verbundenheit des Glaubens,

*Albert, Debora, Tim, Marco,
Lisa & Joel*

9. Oktober 2017

Liebe Geschwister, hier eine kleine Erinnerung, für Sicherheit zu beten:

Am Freitagabend kam unsere Nachbarin mit dem Auto gegen 21 Uhr nach Hause. Als sie vor dem Haus parkte und den Motor ausschaltete, wurde auf der Beifahrerseite die Scheibe eingeschlagen und ihrer Mutter die Handtasche entrissen. Die Diebe flohen dann mit einem Motorrad. Der Nachtwächter war in der Siedlung, hat aber nichts mitbekommen von dem Vorfall. Unsere Kinder kommen öfters um diese Uhrzeit von der Schule nach Hause. Auch wir sind abends oft unterwegs. Wir würden uns freuen, wenn ihr weiterhin für Bewahrung auf all unseren Wegen betet.

In Verbundenheit, Albert und Familie

14. Oktober 2017

Liebe Geschwister in Siegen Geisweid, auf diesem Weg möchten wir euch herzlich für eure treue Unterstützung von monatlich 400 Euro danken. Seit Anfang 2015 stellen wir einen Rückgang unserer Unterstützung fest. Dies ist bedingd durch den Heimgang von

einigen Geschwistern und durch die Reduzierung der Unterstützung von einigen Geschwistern, die in den Ruhestand getreten sind. Vielen Dank, wenn ihr mit für neue Unterstützer betet!

Tim ist nun schon seit einem Jahr in Deutschland am Studienkolleg in Hannover. Die Zeit ist schnell vergangen. Ende Januar wird die Abschlussprüfung sein. Danach beginnt dann sein Duales Studium bei Continental in Hannover.

Marco ist Ende Oktober mit der Schule fertig und möchte ab März nach Deutschland gehen, um Violine zu studieren. Mal sehen, was daraus wird. Er muss sehr gut sein, um überhaupt einen Studienplatz zu bekommen, es gibt sehr viel Konkurrenz. Nächstes Jahr im Oktober ist Lisa ebenfalls fertig. Was sie danach macht und wo sie hingeht, ist noch offen.

Ab Dezember nächsten Jahres sind wir im Heimatdienst in Deutschland. Joel wird dann in die zweite Hälfte der neunten Klasse einsteigen. Nach unserer Rückkehr im Jahr 2020 muss er hier dann noch die 10., 11., und 12. Klasse machen.

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen mit Euch. Seid herzlich begrüßt in der Verbundenheit des Glaubens,

Albert und Familie

**Groß und wunderbar sind deine Taten,
Herr, Gott, Allmächtiger. Gerecht und
wahrhaftig sind deine Wege,
König der Völker.**

Offenbarung 15.3

Gemeinsam unterwegs

Bericht der JEK-Freizeit vom 29. September bis 1. Oktober

Als JEK durften wir in diesem Jahr vom 29. September bis zum 1. Oktober unsere erste Freizeit durchführen. Wir kehrten in einem schönen großen Haus namens



Die Teilnehmer der diesjährigen JEK-Freizeit

»Brückenwirt« im kleinen Ort Schmalenberg im Sauerland ein, um drei tolle Tage gemeinsam zu verbringen. Mit 15 Leuten haben wir das Haus recht gut besetzen können.

Thematisch beschäftigten wir uns in diesen Tagen mit den Fragen »Was ist Gottes Plan für unser Leben?«, »Wie erkenne ich den Willen Gottes?« und »Wie kann ich Entscheidungen richtig treffen?«. Dazu erhielten wir gute Impulse und Anregungen durch intensive Bibelarbeiten von Dominik Tischler, Klaus Bensel und unserem

Praktikanten Paul Timm. Zusätzlich durften sich die Teilnehmer im »hören-den Gebet« ausprobieren, was auch intensiv in Anspruch genommen wurde. Hierzu konnten wir etwas von Olivia Janeczek hören und auch an dieser Stelle gute Impulse mitnehmen.

Auch die Region haben wir näher kennengelernt. So unternahmen wir am Samstag einen Ausflug in die Tropfsteinhöhle »Attahöhle« in Attendorn. Dort konnten wir beeindruckende jahrtausendealte Stalagmiten, Stalaktiten, Fahren und vieles mehr bewundern. Anschließend lenkten wir uns bei einem gemütlichen Kaffeetrinken vom nassen Wetter ab.

Auch der Spiel- und Spaßfaktor kam während der gemeinsamen Tage nicht zu kurz. Abends wurden verschiedenen Spielmöglichkeiten angeboten, zu denen wir unterschiedliche Leckereien wie beispielsweise Stockbrot genießen konnten. Viel zu lachen hatten wir nicht nur beim gemeinsamen Kochen und den gemeinsamen Mahlzeiten. Hierbei konnten wir uns auch noch ein wenig besser kennenlernen.

Bevor es am Sonntag ans Packen und so langsam ans Verabschieden ging, konnten sich alle bei einem Geländespiel noch mal ordentlich auspowern. Bis auf kleinere Vorfälle hat auch alles geklappt und wir hatten hierbei viel Spaß. Rundum war es eine sehr gelungene Freizeit, die allen sehr viel Spaß gemacht hat und nächstes Jahr auf jeden Fall eine Wiederholung verdient hat.

Besuch der Attahöhle



Dominik Tischler

Regelmäßige Kreise

Ansprechpartner	Wann?	Wo?
Stephan Karnath Tel. 0271 89498	Mittwoch 14-tägig	nach Absprache
Henner Briese Tel. 0271 87819	Mittwoch 14-tägig	nach Absprache
Anne Ohrndorf Tel. 0271 83764	jeden 3. Donnerstag im Monat 9.00 Uhr	bei Anne Ohrndorf
Mädelshauskreis ab 15 Jahren Jugend	Mittwoch 19-21 Uhr	nach Absprache
Mädelshauskreis ab 15 Jahren Jugend	Donnerstag 14-tägig um 19-21 Uhr	nach Absprache
Jungshauskreis ab 15 Jahren Jugend	Montag 19–21:00 Uhr	nach Absprache
Musikerhauskreis Annalena Fehler, Tel. 0170 2358559	Dienstag 14-tägig	bei Annalena Fehler

Missionare im Kontakt zu unserer Gemeinde



Daniel und Damaris Kliemt
zurzeit in Burbach
E-Mail: Daniel.
Kliemt@gmx.de



Albert und Debora Koenen
Loteo La Cañada, Casa #2,
Manzana D, Dpto: Rivadavia,
5400 San Juan, Argentina,
E-Mail: adkoenen@gmail.com
Tel. 0054-264-500-1608

Regelmäßige Veranstaltungen

SONNTAG

- 10:00 **Gottesdienst**
10:00 **Abenteuerland** (Kindergottesdienst 3–11 Jahre)
10:00 **Keep going** (*Hauskreis für Teens, nach Absprache*)
Kontakt: Matthias Hees, Tel. 0271 84494
19:00 **Junge Erwachsenen Kreis** (jeden 2. + 4. Sonntag im Monat)

MONTAG

- 19:30 **Frauenkreis Wellersberg** (jeden 2. Montag im Monat)
Kontakt: Heidi Neuser, Tel. 0271 24173

DIENSTAG

- 9:30-11:00 **Zwergentreff** (wöchentlich, außer in den Ferien)
15:00 **Seniorenkreis** (jeden 2. Dienstag im Monat)
Kontakt: Klaus Bensel, Tel. 0271 77007300, Mobil: 0177 1635301
16:00 **Deutschkurs**
Kontakt: Klaus Bensel, Tel. 0271 77007300, Mobil: 0177 1635301
20:00 **Zumba** *Kontakt: Annalena Fehler*

MITTWOCH

- 10:00+19:30 **Bibelgesprächskreis** (jeden 1. + 3. Mittwoch im Monat)
10:00 **Gebetskreis** (jeden 2. Mittwoch im Monat)
20:00 **Hauskreise** (2. + 4. Mittwoch siehe Plan)

DONNERSTAG

- 20:00 **Fußball** *Kontakt: Michael Otto, Mobil 0160 91132982*
19:00 **Jugend**

FREITAG

- 15:00 **Handarbeitskreis** (1. Freitag im Monat)
Kontakt: Helga Irlé, Tel. 0271 85380
15:30 **FABS Girls** – Jungschar für Mädchen im Alter von 8 bis 12 Jahren
Kontakt: Conny Hees, Tel. 0271 84494

SAMSTAG

- 15:00 **FABS Boys** – Jungschar für Jungen im Alter von 6 bis 12 Jahren
Kontakt: Klaus Bensel, Tel. 0271 77007300, Mobil: 0177 1635301

